

# Samstag nach Ostern - letzter Tag

Unser letztes gemeinsames Frühstück im Hotel Schönblick hier in Krekel, nur die in Steinfeld geschlafen haben sind nicht dabei. Dann werden wir von unserem Bischen abgeholt und Frau Sawinsky, die uns liebevoll Frühstück gemacht hatte, fährt auch 4 Pilgerinnen nach Steinfeld, so brauchen alle Autos nur 1 x fahren. Im Kloster Steinfeld feiern wir dann alle zusammen einen letzten Gottesdienst, den Julia vorbereitet hatte. Julia ist am Donnerstag nach Hause gefahren, sie musste arbeiten und so übernimmt heute morgen Agnes mit den Texten von Julia den Tag:

**„Von Freude umgürtet“ heißt unser diesjähriges Jahresthema. Immer wenn ich mir die Zeitung „Die Zeit“ kaufe, empfinde ich Freude, wenn ich die Rubrik „Was mein Leben reicher macht“ aufschlage. In dieser Spalte schicken Menschen Glücksmomente ihres Alltags per Mail an die Zeitung.**

**Folgende Momente fand ich besonders schön. Wenn ihr wollt, könnt ihr im Anschluss eure eigenen Glücksmomente nennen:**

- **Gisela aus Herdecke: beim Griff ins Regal das eine oder andere gelesene Buch noch einmal anzuschauen & zwischen den Seiten besonders liebe Wünsche für eine gute Nacht aus den Kindertagen unserer Tochter zu finden. Sie ist vor 4 Jahren bei einem Unfall ums Leben gekommen**
- **Kirsten aus München: Auf dem Heimweg nach München erreicht mich ein Anruf: Meine Tante liegt nach einem Schlaganfall im Sterben. Ohne lange nachzudenken springe ich in Leipzig aus dem Zug & in den gegenüberliegenden ein. Im Zug nehme ich den Schaffner zur Seite, erkläre ihm die Situation & zeige ihm meinen Fahrschein nach München. Wo wollen Sie jetzt hin? Nach Koblenz. Er sagt: die Fahrt nach Koblenz ist doch ungefähr so teuer wie die Fahrt nach München, was? Dann nimmt er den Kuli, schreibt auf mein Ticket: Neues Fahrtziel: Koblenz, unterschreibt & stempelt. Dann fahren Sie jetzt eben nach Koblenz.**



Heute Morgen ist es doch noch recht frisch, besonders nachdem es in der kleinen Kapelle muckelisch warm war. Jetzt nehmen wir besser unsere Stöcke mit, denn der Weg von hier oben runter ins Kylltal ist es ganz schön steil und heute leider auch rutschig. Unten angekommen folgen wir der Kyll Richtung Kall. Singend und betend erreichen wir zuerst Sötenich und schließlich auch Kall.

Jetzt kommt auch die Sonne raus. Auf dem Parkplatz von Rewe stärken wir uns mit Äpfel, Mars, Eierlikör am Auto. Hier hören wir nochmal von Julia „2 Glücksmomente aus der

Zeitung“:

- **Uta aus Hannover: Mein 17-Jähriger Sohn & ich kommen vom Jugendamt: wir haben schwierige Zeiten hinter uns & jetzt wurde er auch noch beim Graffiti-sprühen erwischt. Wir sind mit dem Rad unterwegs & geraten in einen Regenschauer. Ich will in einer Unterführung warten, doch da kehrt mein Sohn um, zieht seine Jacke aus &**



**hält sie mir hin. Ich ziehe sie über & wir fahren gemeinsam durch den Regen: ich bin geschützt, aber mein Sohn wird pitschnass. Er fährt an mir vorbei & grinst: Steht dir gut, Mama!**

- **Jessica aus Schleswig-Holstein: Ende Februar ist meine Oma im Alter von 97 Jahren gestorben. Beim Stöbern in ihrer Wohnung entdecke ich ihr handgeschriebenes Rezeptbuch. Die ersten Anleitungen noch in Süterlin, vermutlich aus ihrer Lehrzeit. An jedem Rezept ein Vermerk, von wem es stammt. Und was lacht mich da beim Blättern zwischen Altbewährtem plötzlich an? Das Lasagne-Rezept meines Bruders & ein Kuchenrezept von mir. Meine Oma war immer auch offen für Neues! Freudentränen kullern & in Gedanken schicke ich ihr einen Gruß.**



Danach geht es weiter. Wir verlassen Kall und beten am Ortsende, wo der Weg uns durch die Felder führt, nochmal 2 Gesätze des Rosenkranzes. Heute meint es der Wettergott gut mit uns. Durch sonnige Felder geht es nach Voißel zum Resteessen.

Hier wird uns bewusst, dass diese Wallfahrt zu Ende geht.... wir gehen noch in die kleine Kapelle von Voißel und hören noch eine Geschichte der Freude von Julia:

**Ein Bauer kommt zu einem Kloster. In der Hand hat er eine große Weintraube mit herrlich grünen saftigen Beeren.**

**- Pförtner, ich hab die schönste Weintraube aus meinem Weinberg mitgebracht. Raten Sie mal, wem ich damit eine Freude machen?**

**- Wahrscheinlich dem Abt oder sonst einem Pater. Ich weiß es nicht.**

**- Nein, Ihnen.**

**– Mir? Sie haben an mich gedacht? –**

**Er findet kaum Worte. Die Freude, die der Bauer im Gesicht des anderen sieht, macht ihn selbst froh. Der Pförtner legt die Weintraube vor sich hin. Ach, die ist viel zu schön, um etwas davon abzupflücken. Den ganzen Vormittag freut er sich an ihrem Anblick. Dann hat er eine Idee: Wenn ich die jetzt unserem Abt schenke, was für eine Freude wird der haben! Und er gibt die Traube weiter. Der Abt freut sich wirklich. Als er abends einen kranken Pater in seinem Zimmer besuchen will, kommt ihm der Gedanke: Den kannst du sicher mit der Traube froh machen. Die Traube wandert weiter. Schließlich bringt sie ein Mönch wieder zum Pförtner, um ihm einmal eine Freude zu machen. So hat sich der Kreis geschlossen, ein Kreis der Freude.**

Noch 1,5 Stunden und knapp 7 km trennen uns von Hergarten. Von Voißel geht es nach Wielspütz, durch die „7 Täler“ an vielen Kreuzen vorbei nach Düttling. Noch ein letztes Mal wird der Rosenkranz gebetet, ein letztes Mal gesungen, ein letztes Mal am Auto Reste gegessen und getrunken.



Dann erreichen wir doch schlussendlich Hergarten und das Restaurant „Ritterstuben“. Wir werden schon erwartet. Sandra ist wieder da und Heinz Burbach und Jörg.  
Wir singen für Ulla: „Ulla ulla ullala, Ulla ulla ullala, Ulla ulla ullala, Ulla ulla ullala.“



- \* Zerzaust vom Leben und gebeutelt von der Hektik des letzten Jahres waren wir entschlossen, Wallfahrt zu wagen.
- \* Aus den Banden des Alltags wollten wir uns befreien, abschütteln den Zwang, verfügbar zu sein wie eine Lampe, die auf Schalterdruck brennt.
- \* Die Fesseln der Trägheit wollten wir lösen, um frei zu werden für dich.
- \* Anheimgeben wollten wir uns dir in diesen Tagen, um mit dir neue Wege zu gehen.
- \* Lernen wollten wir es, Mauern zu überspringen, neue Räume mit dir zu entdecken und sie erfüllen mit Freude und Licht.
- \* Ueber den Regenbogen wollten wir tanzen, frei und beschwingt, und dir in alten Worten neue Lieder singen.
- \* Du hast uns geweckt durch den Gesang der Vögel und das Rauschen der Bäume. Mit der Sonne schenktest du uns wohlige Wärme, gabst uns Geborgenheit und Schutz in deiner Nähe und der Gemeinschaft.
- \* Deinen Engeln hattest du befohlen, uns auf Händen zu tragen, auf dass unser Fuß an keinen Stein stoße. Was uns geschah, lag in deiner Hand.
- \* Du hast uns ausgesandt, Gott, und uns sicher zurück geleitet. Denn mit Jubel kehrt heim, wer reiche Ernte im Herzen trägt.

*Hike*

Mit einer großen Abschiedsrunde vor der Elsdorfer Kirche endet unsere diesjährige Wallfahrt nach Trier. Es hat gestürmt, geregnet, gehagelt, geschneit, aber auch die Sonne geschienen und wir hatten eine tolle Gemeinschaft.

**Wir danken dir Ulla, du hast uns gut nach Trier gebracht und gut wieder zurück nach Hause !!!!**

